



unsere  
**Energie** aus  
*Glauchau*  
**bewegt**

**Fakten - Zahlen - Hintergründe**



**STADTWERKE  
GLAUCHAU**  
DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT mbH



Erich Kästner

*“Wird's besser? Wird's schlimmer?  
Fragt man sich alljährlich.  
Seien wir ehrlich, das Leben ist immer  
lebensgefährlich”.*

# ( ÜBERBLICK )



## Stadtwerke Glauchau - die Zahlen

Wie positiv sich die Stadtwerke Glauchau in ihrem regionalen Umfeld positioniert haben, belegen die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Eckdaten auf einen Blick. Sie geben Aufschluss darüber, dass sich statt Aktionismus überlegtes und kontinuierliches Handeln auch im Jahr 2002 bezahlt gemacht hat. Aber sie belegen auch, dass wir in der Lage sind, in Zeiten zunehmender Marktdynamik und verschärfter Wettbewerbsbedingungen die strategischen Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen.

		2002	Veränderung in %	2001
Bilanzsumme	Mio €	32,3	1,57	31,8
Sachanlagen	Mio €	26,2	-2,96	27,0
Eigenkapital	Mio €	11,8	18,00	10,0
Umsatzerlöse	Mio €	18,3	7,02	17,1
Materialaufwand	Mio €	10,2	12,09	9,1
Personalaufwand	T €	1.444,9	-5,99	1.537,0
Zinsaufwand	T €	808,3	-45,31	1.478,0
Jahresüberschuss	T €	1.627,3	139,31	680,0
<b>Stromversorgung</b>				
Stromabgabe	GWh	98,1	-2,87	101,0
Höchstlast	kW	19.691,0	0,43	19.606,0
Leitungsnetz	km	435,6	0,95	431,5
Eingebaute Zähler	Stück	18.162	-2,20	18.571
<b>Gasversorgung</b>				
Gasabgabe	GWh	232,7	-2,64	239,0
Leitungsnetz	km	150,4	0,67	149,4
Eingebaute Zähler	Stück	5.855	-1,33	5.934
<b>Fernwärme</b>				
Wärmeabgabe	GWh	13,0	-7,14	14,0
Leitungsnetz	km	3,7	5,71	3,5
Eingebaute Zähler	Stück	87	2,35	85
<b>Personal</b>				
Gehaltsempfänger		31	0,00	31
Lohnempfänger		5	-16,67	6
Auszubildende		4	0,00	4
Gesamt		40	-2,44	41

# ( ZURÜCKGESCHAUT )

Die Geschichte der eigenen Strom- und Gasversorgung in Glauchau begann bereits 1857 mit der Gründung der Gasanstalt. Knapp 40 Jahre später entstanden die städtischen Licht- und Kraftwerke. In den darauffolgenden Jahrzehnten entwickelten sich die Versorgungsqualität und die Netzdichte der Stromversorgung sprunghaft. Ab 1910 versorgte das damals neuerrichtete Elektrizitätswerk 36 Ortschaften. Später wurde das Versorgungsgebiet auf 47 Ortschaften erweitert. Die Elektrizitätswerke entwickelten sich zu einem ernsthaften Konkurrenten der Gaswerke. Das Leuchtgas wurde gänzlich vom Strom verdrängt und so setzte man Gas nur noch zum Kochen und Heizen ein. Umfangreiche Aufklärungs- und Werbemaßnahmen ermöglichten jedoch eine größere Akzeptanz des Koch- und Heizgases in Haushalt und Industrie, somit konnte die jährliche Gesamtabgabe des Gases gesteigert werden.

Durch die unterschiedlichen politischen Epochen kam es zu verschiedenen Konstellationen, Rechtsformen und Eigentumsverhältnissen der Energiebereitstellung. Letztendlich wurde Glauchau von außerhalb mit Strom und Gas versorgt.

Im Januar 1991 wurde erstmals in einer Stadtverordnetenversammlung über die Wiedererrichtung einer eigenen Energieversorgung durch die Gründung eigener Stadtwerke debattiert. Nach expliziten Recherchen und Kalkulationen über die Wirtschaftlichkeit, die Ökologie und die sozialen Vorteile, entschied sich Ende 1991 der Stadtrat für die Wiedererrichtung eigener Stadtwerke.

Am 13.05.1992 wurde die Gründung der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH als 100%ige Tochter der Stadt Glauchau notariell beurkundet. Die Stadtverordnetenversammlung bestellte Herrn Dr. Matthias Nölcke zum Geschäftsführer der Stadtwerke Glauchau. In der ersten Aufsichtsratssitzung wurde der Bürgermeister, Herr Karl-Otto Stetter, als Aufsichtsratsvorsitzender gewählt.

Im Februar 1993 erwarben die Stadtwerke Iserlohn GmbH 1/3 der Anteile der Stadtwerke Glauchau. Die Zusammenarbeit war von Beginn an konstruktiv, uneigennützig und von gegenseitiger Sympathie gezeichnet. Herr Dr. Bergmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Iserlohn, und sein Team unterstützten das junge Unternehmen vor allem in rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen.

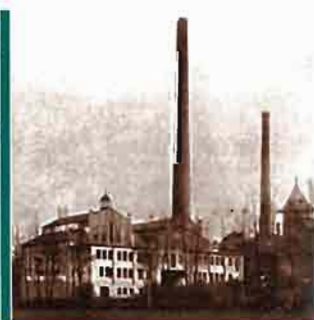
## Historie:

*Glauchauer Gaswerker um 1925*

*Turbine im Überlandwerk*

*Überlandwerk um 1925*

2 3



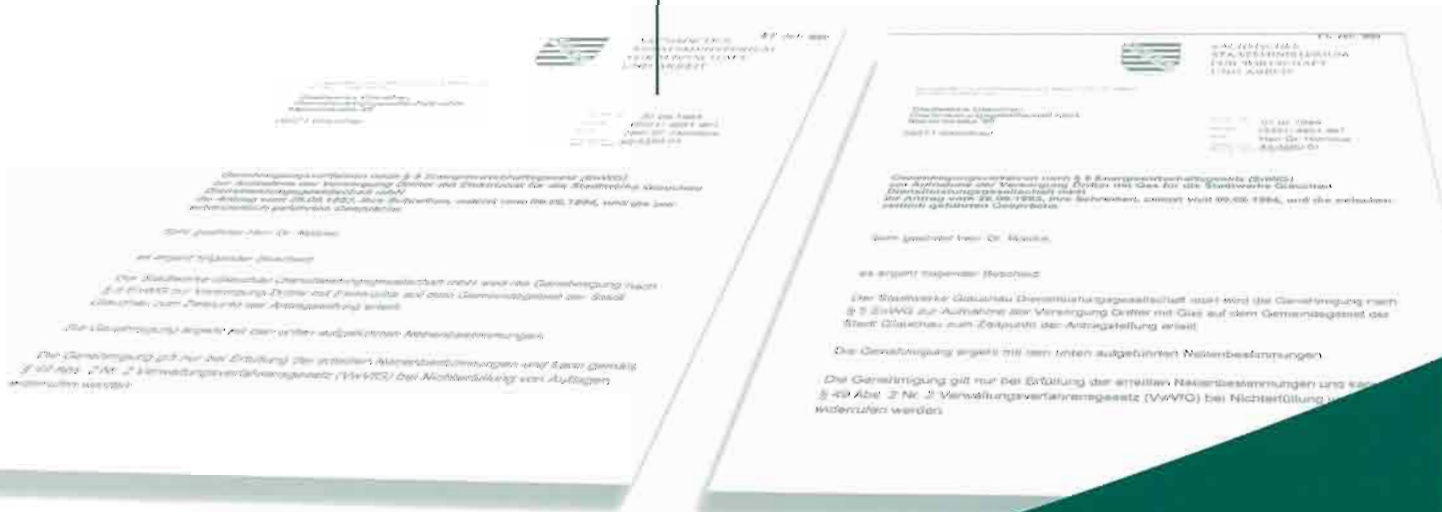
# ( UMGESTALTET )

Nun galt es, die Stadtwerke auch vertraglich zu etablieren. Mit dem Generalkonzessionsvertrag am 25.10.1992 bekamen die Stadtwerke die alleinigen öffentlichen Versorgungsrechte für Elektrizität und Gas im Glauchauer Stadtgebiet von der Stadt übertragen. Damit verbunden sind die uneingeschränkten Nutzungsrechte der öffentlichen Verkehrsräume der Stadt. Diese Konzessionen sind im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung ein wichtiger Beitrag für die Stadt.

Zu jenem Zeitpunkt wurde den Stadtwerken Glauchau die Aufnahme der Energieversorgung aus rechtlichen Gründen noch verwehrt. Ursache dafür war ein "Stromvertrag" zwischen drei großen westdeutschen Verbundunternehmen und der damaligen DDR-Regierung, der es unmöglich machte, die Energieversorgung eigenständig auf kommunaler Ebene durchzuführen.

164 Gemeinden und Städte, unter ihnen Glauchau, zogen vor das Bundesverfassungsgericht, um ihre Rechte durchzusetzen. Der am 22.12.1992 vor diesem Gericht abgeschlossene Vergleich bestätigte den leistungsfähigen Kommunen den Anspruch auf Übertragung des Eigentums an den örtlichen Versorgungsanlagen.

Damit war der Weg frei für die Beantragung der Genehmigung der Strom- und Gasversorgung durch die Stadtwerke nach § 5 Energiewirtschaftsgesetz. Diese § 5 Genehmigung war Grundlage für die konstruktiven Übernahmeverhandlungen mit den Regionalversorgern Energieversorgung Südsachsen AG (EVS) und den Erdgas Südsachsen GmbH (ESG).



Genehmigung des § 5 des  
Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG)

Vertragsunterzeichnung  
Glauchau/WINGAS

# ( AUSGEBAUT )

Das erste Projekt des jungen Unternehmens war die Umrüstung des Heizwerkes in der Sachsenallee von Kohle auf Erdgas bei laufender Fernwärmeversorgung. 1993 wurde das gesamte Versorgungsgebiet der Stadtwerke Glauchau auf Erdgas umgestellt.

Der Erdgas-Bezugsvertrag konnte bereits im Vorfeld (1992) zwischen der Wintershall GmbH (WINGAS) und den Stadtwerken Glauchau abgeschlossen werden. Damit war ein wesentlicher Schritt für die Umstellung von Stadtgas auf Erdgas getan. Die Umstellung selbst wurde von der ESG durchgeführt. In den Folgejahren unterstützte WINGAS den Aufbau der Stadtwerke bei der technischen Realisierung - Errichtung von Übernahmestationen und Rohrnetzausbau - sowie der Öffentlichkeitsarbeit für Erdgas.

*Umrüstung Heizwerk*

*Verlegung der Erdgasleitung*

*Wärmeinsel in Schule*

Am 01. Juni 1995 übernahmen die Stadtwerke Glauchau die Stromversorgung der Stadt Glauchau von der Energieversorgung Südsachsen AG Chemnitz (EVS) und die Erdgasversorgung von der Erdgasversorgung Sachsen GmbH (ESG).

Die beiden Versorgungsnetze im Stadtgebiet wurden bedarfsgerecht stetig erneuert und ausgebaut. Darüber hinaus konnte beispielsweise Niederlungwitz durch Errichtung einer neuen Übernahmestation und Netzausbau an die Erdgasversorgung angebunden werden.

Das Versorgungsnetz der Elektroenergie erstreckt sich heute mit einer Länge von ca. 400 km und die Gasversorgung mit einer Länge von ca. 150 km im bebauten Stadtgebiet.

In mehreren Stadtteilen Glauchaus betreiben die Stadtwerke sogenannte „Wärmeinseln“. Öffentliche Gebäude, wie Kindergärten, Schulen und Schloss werden separat von einer Station auf Erdgasbasis beheizt.

Im April 1996 übertrug die Stadt Glauchau die gesamte Straßenbeleuchtung in den Zuständigkeitsbereich der Stadtwerke. Heute sind die Stadtwerke für 3000 Leuchten im gesamten Stadtgebiet verantwortlich.



# ( NEUGEBAUT )

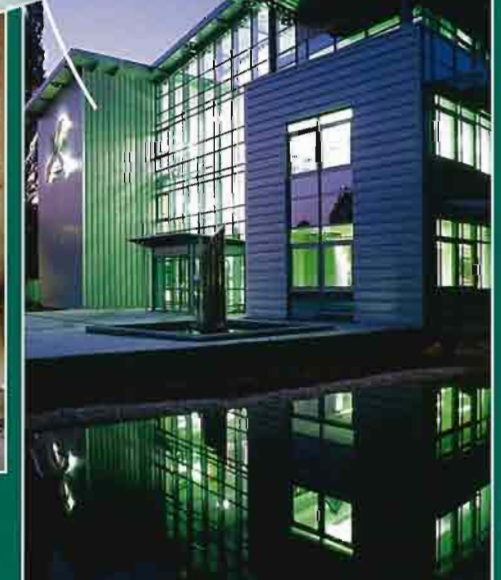
Mit der Übernahme der gesamten Energieversorgung sowie der Zuständigkeit für die Straßenbeleuchtung stieg die Verantwortung der Stadtwerke und damit die Zahl der Beschäftigten auf 40 an. Der Bürobereich im ehemaligen Heizwerk Sachsenallee bot für Kunden und Mitarbeiter nur wenig Platz. Alle technischen Bereiche mussten vorübergehend in Bürocontainern untergebracht werden. Ein Zustand, der nur eine Übergangslösung sein konnte, da die Beratungs- und Betreuungsqualität der Kunden und Geschäftspartner sowie die Arbeitsbedingungen der Belegschaft sehr unbefriedigend war.

1996 bestätigte der Aufsichtsrat der Stadtwerke Glauchau einen Neubau des Verwaltungsgebäudes. Dabei wurde sich für den Standort Sachsenallee entschieden. Zum einen wollten die Stadtwerke das Gesamtunternehmen an einem Standort belassen, zum anderen das Wohnumfeld in der Sachsenallee bereichern. Das Terrain unmittelbar neben dem Heizwerk, auf dem sich eine Industriebrache der ehemaligen Wasserversorgung befand, wurde für den Neubau von der Stadt Glauchau erworben. Im Frühjahr 1998 erfolgte der erste Spatenstich. Vorab ließen die Stadtwerke einen öffentlichen Parkplatz vor dem geplanten Neubau errichten. Somit konnte der angespannten Parkplatzsituation für Kunden, Gäste und Bewohner entgegengewirkt werden.

Die Vergabe der Planungsleistung erfolgte an einheimische Büros, die die architekto-

nische Aufgabenstellung, ein kundenfreundliches offenes Gebäude zu schaffen, hervorragend umsetzen. Auch die Bauausführungen wurden zu 90% an Firmen aus unserer Region bzw. Kunden der Stadtwerke vergeben. Im Juni 1999 konnte das attraktive Bürogebäude seiner Bestimmung übergeben werden.

*Einweihung Parkplatz  
Neubau Stadtwerkegebäude*



# ( UNTERSTÜTZT . . .

Von Beginn an sahen die Stadtwerke Glauchau als Energiedienstleister ihre Aufgabe nicht nur in der preiswerten Gewährung der Versorgungssicherheit der Stadt, sondern darüber hinaus auch als Förderer und Initiator für Projekte der Kunst, Kultur und vor allem der Kinder- und Jugendarbeit. In enger Zusammenarbeit mit dem Kunstverein und der Galerie "art gluchowe e. V." initiierten sie das erste Kunstgespräch bereits 1993 im umgebauten Heizwerk zwischen Kesselanlagen, riesigen Rohren und Generatoren. Eine Synergie, die inspirierende Ausstrahlung hervorrief und das Kunstgespräch zur Tradition werden ließ. Gerade heute eignet sich das transparente futuristische Geschäftsgebäude perfekt für die Ausstellung von Kunstwerken.

Gleichermaßen engagiert entwickelten die Stadtwerke Projekte für die Unterstützung der Glauchauer Innenstadt. Als Mitglied der Glauchauer Interessengemeinschaft für Handel und Gewerbe e. V. (GIG) kreierten sie mehrere Werbemaßnahmen für die Belebung der Stadt. So wurden in den letzten Jahren nahezu 1 Million Briefumschläge mit der Werbebotschaft für die Innenstadt innerhalb Glauchaus, der Region und in ganz Deutschland versandt. Eine Initiative, deren sich viele Institutionen und Firmen anschlossen. Gleichzeitig entwickelten die Stadtwerke ein Leitsystem an Licht- und Strommasten, das Gewerbekunden nutzen können.

Besonderes Augenmerk gilt den Kindern und Jugendlichen der Stadt Glauchau. Die Stadtwerke unterstützen zahlreiche Sportvereine und Schulen sowie das Kinder- und Freizeitparadies.

Seit drei Jahren läuft in Glauchau ein besonderes Projekt für alle Schulanfänger. Die Idee der Stadtwerke, für mehr Sicherheit der kleinen Radfahrer zu sorgen, setzten die Stadtwerke gemeinsam mit der Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau in eine Fahrradhelmaktion für alle Erstklässler um. Ein Projekt, das nicht nur sehr sinnvoll ist, sondern auch für äußerst positive Resonanz bei Kindern und Eltern sorgt und den Stadtwerke Slogan "Unsere Energie aus Glauchau bewegt" verkörpert.



6 7

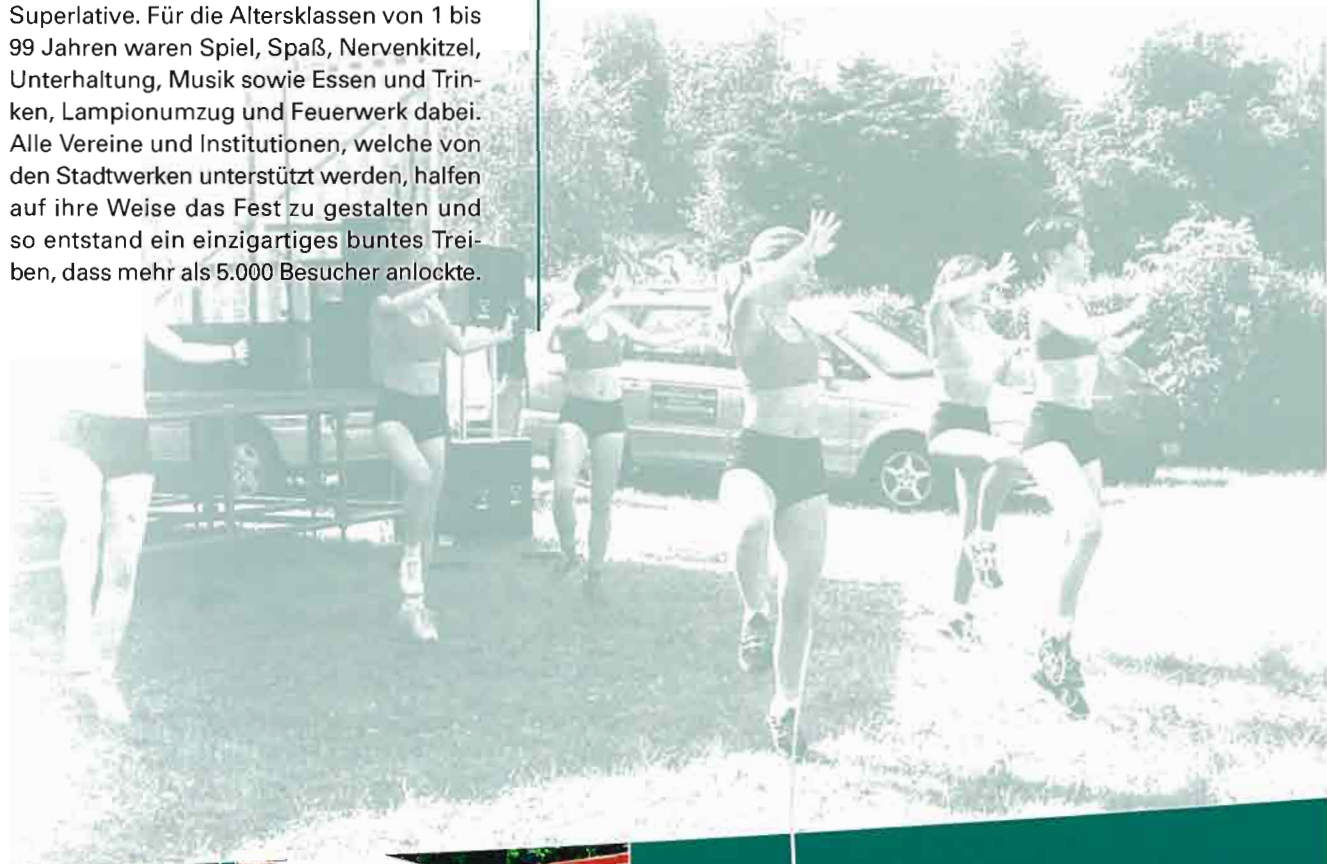


# ... ZURÜCKBEKOMMEN)

Das Sponsoring und die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit ist für die Stadtwerke Glauchau keine "Einbahnstraße". In der Vergangenheit traten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums sowie Tänzerinnen des Freizeitparadieses zu Festlichkeiten und Vernissagen bei den Stadtwerken auf. Die Protagonisten zeigten kurzweilige Programme und sorgten für gute Unterhaltung.

Im vergangenen Jahr, zum 10-jährigen Firmenjubiläum der Stadtwerke Glauchau, gestaltete der Chor des Georgius-Agricola-Gymnasiums Glauchau anlässlich der Festveranstaltung ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. An dem darauf folgenden Tag, den 1. Juni, organisierten die Stadtwerke den 2. Spieletag, ein Event der Superlative. Für die Altersklassen von 1 bis 99 Jahren waren Spiel, Spaß, Nervenkitzel, Unterhaltung, Musik sowie Essen und Trinken, Lampionumzug und Feuerwerk dabei. Alle Vereine und Institutionen, welche von den Stadtwerken unterstützt werden, halfen auf ihre Weise das Fest zu gestalten und so entstand ein einzigartiges buntes Treiben, dass mehr als 5.000 Besucher anlockte.

Daraufhin legten die Stadtwerke Glauchau fest, dass der Spieletag nun endgültig Tradition werden soll und im Jahr 2003 wiederholt wird. Das Festkomitee nahm bereits im Oktober 2002 seine Arbeit auf und organisiert einen weiteren Höhepunkt unter dem Motto "Glauchau spielt zusammen".



*2. Spieletag der Stadtwerke  
Glauchau am 1. Juni 2002*

# ( WEITERENTWICKELT . . .

Die Stadtwerke Glauchau entwickeln sich auch unter aktiver Einbeziehung der Gesellschafter unter den neuen Marktbedingungen erfolgreich.

Eine preiswerte und sichere Versorgung der Kunden und die dazu erforderlichen Investitionen stehen im Mittelpunkt der wirtschaftlichen Betätigung.

Mit der Öffnung der Energiemärkte ergaben sich für die Stadtwerke Glauchau Risiken aber auch Chancen. Im Interesse der Anteilseigner agieren die Stadtwerke Glauchau unternehmerisch im Wettbewerb um Kunden im Energiemarkt. Richtschnur und Maxime des unternehmerischen Handelns sind die Markt- und Kundenerfordernisse.

In der Umsetzung des Unternehmenszieles wurde die Organisation der Stadtwerke überarbeitet und vor allem den Erfordernissen des Unbundling nach dem Energiewirtschaftsgesetz Rechnung getragen. Mit dieser Änderung werden die Stadtwerke Glauchau weiterhin auf Erfolgskurs bleiben und sich im Wettbewerb behaupten.

Die Unternehmensabläufe wurden konsequent auf das "Unternehmermodell" Stadtwerke unter Berücksichtigung der Rechts- und Markterfordernisse abgestimmt. Im Ergebnis entwickelten sich die Kernbereiche Beschaffung, Vertrieb und Netz. Dafür wurde ein umfangreiches Vertragsmanagement entwickelt.

Der fortschreitende Wettbewerb im Einkauf wirkt sich auf Abschlüsse von Strombezugsverträgen aus.

Die Stadtwerke Glauchau sind Gesellschafter der LET (Liberal Energy Trading GmbH) mit Sitz in Menden/Westfalen. Mit den Partnern (weitere 10 Stadtwerke) wollen die Glauchauer Stadtwerke im liberalisierten Energiemarkt etwas bewegen. Synergien, welche sich aus der gemeinsamen Arbeit ergeben, sollen genutzt und in Zukunft gemeinsam neue Märkte erschlossen werden. Mit dem Engagement der LET werden die Beschaffungsmöglichkeiten für die Stadtwerke Glauchau weiter optimiert.

Die Kundennähe und die Ausweitung des Serviceangebots sind Schwerpunkte des Vertriebs. Kundenfreundliche Öffnungszeiten und der Zugang über das Internet schaffen eine breite Kommunikationsplattform. Die umfangreiche Internetpräsentation bietet nicht nur die aktive Nutzung und Informationsmöglichkeit rund um das Thema Energie, sondern auch viele Veranstaltungstipps für Glauchau sowie für Partner der Stadtwerke.

Auch weiterhin werden die Stadtwerke ihren Slogan mit Leben erfüllen und neben der stabilen und preiswerten Energieversorgung auch kulturelle und soziale Belange der Stadt bewegen.



8 9

unsere  
**Energie** aus  
Glauchau  
bewegt



# ... ORGANISIERT)

## Organisationsstruktur

Rechtsform	GmbH
Betriebszweige	Stromversorgung Gasversorgung Wärmeversorgung Straßenbeleuchtung
Vertreter in der Gesellschafter- versammlung	Herr Dr. Ulrich H. Bergmann Geschäftsführer Stadtwerke Iserlohn GmbH  Herr Karl-Otto Stetter Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau
Mitglieder des Aufsichtsrates	Herr Karl-Otto Stetter (Vorsitzender) Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau  Herr Dr. Günter Bormann (stellv. Vorsitzender) Apotheker i. R.  Herr Dr. Ulrich H. Bergmann Geschäftsführer Stadtwerke Iserlohn GmbH  Herr Bernd Döhler Verwaltungsangestellter  Herr Klaus Klötzner Geschäftsführer  Herr Norbert Schälzky Geschäftsführer  Frau Ines Springer Ingenieurdienstleister  Geschäftsführung Herr Dr.-Ing. Matthias Nölcke





Herzlich willkommen  
in **Glauchau**

**STADTWERKE GLAUCHAU**  
Dienstleistungsgesellschaft mbH  
Sachsenallee 65 08371 Glauchau

[www.stadtwerke-glauchau.de](http://www.stadtwerke-glauchau.de)